

Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter!

Weihnachten liegt bereits wieder hinter uns. Es waren für mich besinnliche Tage, die ich gemeinsam im kleinen Kreis mit der Familie verbringen konnte. Ich hoffe, auch Sie hatten ein schönes Weihnachtsfest!

Nun ist es Zeit, rückblickend auf das zu Ende gehende Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das Jahr 2022 zu wagen.

Auch 2021 war, genau wie bereits das Vorjahr, durch die Corona-Krise geprägt. Es gab viel Zuversicht, der Gedanke, alleine durch die Impfungen könnte es besser werden, war sicherlich für die Mehrzahl der Bevölkerung vielversprechend. Es herrschte ein regelrechter „Run“ auf einen Impftermin und ein jeder, der eine Impfung wollte, war froh, irgendwann einen Termin ergattert zu haben. Nach einem monatelangen Lockdown und einem Sinken der Infektionszahlen öffneten nach und nach wieder die Läden, es folgte die Gastronomie, Reisen wurde im Sommer wieder möglich und es folgten einige unbeschwerte Wochen und Monate. Corona schien weitgehend überwunden.

Dann kam der Herbst und mit ihm stiegen langsam aber stetig die Infektionszahlen wieder an. Sie schnellten auf bis dahin ungekante Höhen und die Besorgnis über die weitere Entwicklung nahm zu. Die Impfzentren, die auf Anordnung des Landes Hessen zum 30. September geschlossen werden mussten, wurden sechs Wochen später schon wieder aus dem Boden gestampft, für die sog. Booster-Impfungen. Ein wahnsinniger und durchaus vermeidbarer Kraftakt. Danach folgte ein

mir unverständliches Hick-Hack, wer denn wann und in welcher Reihenfolge geboostert werden sollte. Und auch die Kinderimpfungen, von vielen Eltern lange ersehnt und sicher von genauso vielen Eltern abgelehnt, sind mittlerweile möglich und werden angeboten. Vor uns liegen durch die neue Corona-Variante Omikron laut Experten sehr schwere Wochen, die wohl auch nicht mehr vermeidbar sind. Bitte helfen Sie mit, schützen Sie sich und andere und halten Sie sich an die bekannten Regeln, vor allen Dingen Abstand halten und Maske tragen, sowie das Einschränken von Kontakten.

Es gibt trotz allen Entwicklungen immer noch viele Menschen, die skeptisch sind und Angst haben, sich impfen zu lassen. Das ist für viele und auch für mich, für den immer klar war: „Natürlich lasse ich mich impfen“, nicht immer nachvollziehbar und zu verstehen, aber trotzdem ist es wichtig, dass wir diese Sorgen ernst nehmen. Niemand darf wegen seiner Meinung ausgegrenzt werden. Das ist gefährlich für unsere Gesellschaft und für unsere Demokratie. Man muss immer im Dialog bleiben, miteinander sprechen und offen für die jeweiligen Argumente bleiben. Und so möchte ich dies auch als „Pfungstädter Stadtoberhaupt“ weiterhin tun. Versprochen!

Mein großer Dank gilt in diesem Jahr allen Menschen, die sich für Pfungstadt eingesetzt und dafür gesorgt haben, dass unsere Stadt offen, tolerant und auch ein Stück liebenswert ist und bleibt. Ein großer Dank gilt den Beschäftigten in den Kindergärten und Schulen, den Pflegediensten und Altenheimen. Ihre ohnehin nicht leichte Arbeit wurde durch immer wieder neue Corona-

Verordnungen und Vorschriften extrem erschwert, aber Sie alle haben mit ganzem Einsatz dafür gesorgt, dass der Betrieb weitergeht.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den vielen ehrenamtlich Organisierten in den zahlreichen Vereinen und Verbänden, Feuerwehren und Hilfsorganisationen, Kirchen, in der Kultur-, Jugend-, Sozial- und Seniorenarbeit sowie den städtischen Gremien. Ihnen haben wir, wenn auch teilweise erneut eingeschränkt, unser vielseitiges und lebendiges Gemeindeleben in Pfungstadt, Hahn, Eschollbrücken und Eich, zu verdanken.

Ich danke auch den Pfungstädter Ärztinnen und Ärzten sowie den Mitarbeitenden in den Impfzentren, für ihre wichtige Arbeit und ihren unermesslichen Einsatz für die Gesundheit aller Menschen.

Auch in diesem Jahr geht ein herzliches Dankeschön an alle Beschäftigten der Stadtverwaltung, die all die wichtigen Dinge in unserer Stadt tun, die von uns Bürgerinnen und Bürgern als alltäglich erwartet und nur dann bemerkt werden, wenn sie nicht mehr erledigt werden würden.

Lassen Sie uns mit Zuversicht und Vertrauen ins Neue Jahr gehen und gemeinsam unsere Stadt weiterentwickeln – es lohnt sich! Was uns das Jahr 2022 bringen und welche Herausforderungen es an uns stellen wird, wissen wir noch nicht. Friedrich Nietzsche sagte es einmal so: „Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat mit Bürgermeister Patrick Koch, Glück und Gesundheit und ein hoffnungsvolles neues Jahr!

Ihr

Oliver Hegemann
Oliver Hegemann
Stadtverordnetenvorsteher



Fachstelle Frühe Hilfen
Mal-Wettbewerb für den Familienwegweiser

Auf dem Weg zu einem Familienwegweiser hat Frau Katharina Ritter von der Fachstelle Frühe Hilfen bereits vor einigen Monaten zu einem kleinen Mal-Wettbewerb aufgerufen. Nun stehen die Gewinnerinnen fest!

Frau Ritter erklärt: „Die Gewinnerbilder sollen den Familienwegweiser an den passenden Stellen grafisch ergänzen. Nun endlich konnten auch die Gewinnerinnen gekürt und jeweils ein kleiner Preis

übergeben werden. Vielen Dank an Inka Karolina Müller (Kl.3b Goetheschule), Lia Mara Medic (Kl. 3c Goetheschule), Helena Isensee (Kl. 4b Goetheschule) und Emma Blackmore (Kl. 4c Goetheschule).

Der Familienwegweiser wird 2022 erscheinen und unter anderem die Willkommenspakete für die Familien mit Neugeborenen der Fachstelle Frühe Hilfen ergänzen.“



Die Gewinnerinnen, gemeinsam mit Katharina Ritter

Amt für Bürger und Ordnung
Eine neue Brücke für den Sandbach

Mit einer erstmals in Deutschland angewandten und zugelassenen Technik wurde die neue Brücke am Dienstag geliefert und errichtet. Mehr als ein Jahr war die Verbindung im Nordosten der Stadt zum Industriegebiet gesperrt. Da die alte Brücke marode und somit unsicher war, musste sie ersetzt werden. Aufgrund der neuartigen Brückentechnik wird eine längere Lebensdauer erwartet. Ein Zeitraffer-Video auf unserer Homepage www.pfungstadt.de zeigt, wie die Brücke über den Sandbach gebaut wird.

